

Die Malerzeitschrift

# Mappe

07  
2024

---

## Bühnenmaler

Spiel mit der Illusion:  
Wenn Handwerk  
auf Kunst trifft **S. 22**

## Schneller geht immer:

Hubarbeitsbühnen  
im Fokus **S. 54**

## Knallbuntes Gotteshaus

Art Déco  
zum Anbeten **S. 40**







FOTOS: FALK/BAUMIT

## Farbigkeit und Struktur an der Fassade

**Farbe und Putz sind wesentliche Gestaltungselemente** in der Architektur, die die visuelle Wirkung von Gebäuden maßgeblich beeinflussen. Sie können dazu verwendet werden, die Identität eines Gebäudes zu definieren, seinen Stil zu betonen und eine bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Die Fassade ist die sichtbare Schnittstelle eines Gebäudes mit seiner Umgebung.



**Villa Endestraße:** In der Villenkolonie Berlin-Wannsee wurde der Neubau so gestaltet, dass er sich optimal in die bestehende Villenkolonie einfügt. Die Fassade ist so gegliedert und vermittelt den Eindruck, das Haus sei bereits zur Jahrhundertwende gebaut. Die Fassadenfläche wird durch Bossierungen und Gesimse gegliedert, die Farbgebung ist zurückhaltend und fügt sich in die Nachbarschaft ein. Tiefe Balkone, Stützen mit Kapitellen und klassische Lamellen-Fensterläden komplettieren das Gesamtbild.

**F**assadenflächen prägen das Stadtbild, sie gliedern Straßenzüge und begrenzen Stadtviertel. Hierbei spielt die Farbgebung eine entscheidende Rolle. Es gibt Farbreihen, die bestimmten Epochen zugeordnet werden können und es gibt regionale Unterschiede bei der Farbgebung. Bei der Wahl des passenden Fassadenfarbtönen wird oftmals vorab gemeinsam mit dem Handwerker eine Gebäudeanalyse durchgeführt.

### **Die Umgebung einbeziehen**

Bei einer Analyse wird unter anderem die Umgebung mit einbezogen. Wie sind die umgebenden Häuser gestaltet? Welchem Baustil entspricht das Objekt? Neben klassischen Gestaltungsgrundsätzen, wie einem farbigen Dreiklang aus einer Farbton-Reihe, kann auch die Farbgestaltung mit Weißfarbtönen eine interessante und passende Variante darstellen. Dennoch ist die Fassade Bestandteil eines Ganzen und so sollte bei der Farbauswahl auch immer ein Blick auf das gesamte Stadt- bzw. Dorfbild geworfen werden.

Im Laufe der Geschichte haben sich verschiedene Farbgebungen und Farbkombinationen entwickelt, sodass den unterschiedlichen Epochen klare Farbpaletten zugeordnet werden können. In der Zeit der Industrialisierung beispielsweise kommen durch neue Pigmente und Bindemittel dauerhaft haltbare Fassadenfarben zum Einsatz, was sich an der Farbgebung dieser Zeit widerspiegelt. Um die Jahrhundertwende erhalten ganze Städte farbig aufeinander abgestimmte Farbtöne, die gemeinsam ein stimmiges Gesamtbild darstellen. Der Jugendstil unterstützt monochrome Farbvarianten, die die Formen



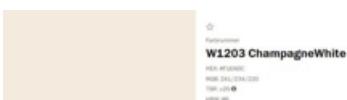




FOTOS: MICHAEL HEINRICH – FOTOGRAFIE FÜR ARCHITEKTEN

**FC Bayern Erlebniswelt, München:** Ein Neubau in der Münchner Altstadt fügt sich einzigartig und kunstvoll in das Straßenbild ein und ergänzt dieses auf eine besondere Weise. Als Neuinterpretation des im zweiten Weltkrieg zerstörten in typischer 50er-Jahre-Manier aufgebauten Hauses, wird eine alte Putztechnik, die Sgraffito-Technik, mit Farben aus der Umgebung umgesetzt. In der Nachbarschaft finden sich neben Fassaden mit Stuckdekor, schlichte Putzbauten mit Wandmalereien, Fassaden mit farbiger Ziegelverkleidung und neoklassizistische Natur- oder Sandsteinfassaden. Hier sind alle Typologien und Zeitschichten vertreten.

## Zeitlose Farbtöne



**Weiß und Cremetöne:** Weiße und cremefarbene Fassaden sind zeitlos. Sie verleihen Gebäuden ein klassisches und elegantes Aussehen und reflektieren gleichzeitig das Licht, was sie im Sommer kühl und im Winter warm erscheinen lässt. Spezielle Farbtonfächer, wie beispielsweise der Baumit Farbächer „Shades of White“, mit unterschiedlichen Weißfarbtönen, helfen bei der Auswahl. Meist sind hier die Weißtöne als ganzseitige Ansicht dargestellt, damit jede wahrnehmbare Nuance unterschieden und ausgewählt werden kann.



**Erdfarben:** Natürliche Erdfarben wie Beige, Braun und Grau sind ebenfalls zeitlose Optionen für Fassaden. Sie fügen sich harmonisch in die Umgebung ein und vermitteln ein Gefühl von Beständigkeit und Bodenständigkeit.

der Architektur für sich sprechen lassen. Farbigkeit ist für die Darstellung und Identifikation einer Stadt und deren Bewohner signifikant und auch Stadtviertel prägen und gliedern.

**Möglichkeiten und Einschränkungen**

Aus gestalterischer Sicht sind dem Einsatz von Farbe in Kombination mit der Architektur aber auch Grenzen gesetzt. Da durch die Anwendung von Farbe optische Ausreißer im Stadtbild entstehen können, haben Städte und Gemeinden oftmals Farbleitplannungen in ihre Gestaltungssatzungen verankert. Hier spielen neben farbigen Putzfassaden auch Materialien, oftmals nach örtlichen Einbindungen, eine entscheidende Rolle. Öffentliche Gebäude, die einen besonderen Stellenwert haben, sind prädestiniert, um eine auffälligere Fassadengestaltung zu erhalten. So sind zum Beispiel Schulen und Kindergärten oftmals vielfarbig gestaltet, um hier auch die Nutzung an der Fassade widerzuspiegeln.

Bei der Auswahl von Fassadenfarben gibt es sowohl zeitlose Optionen, als auch Trends, die sich im Laufe der Zeit entwickeln. Nachfolgende Beispiele geben einen kleinen Überblick über verschiedene Möglichkeiten. Bei der Auswahl von Fassadenfarben sollten sowohl zeitlose Optionen als auch aktuelle Trends betrachtet werden. Durch Berücksichtigung des architektonischen Stils des Gebäudes und seiner Umgebung gelingen harmonische Gestaltungen.

**Oberflächen und ihre Farbwirkung**

Die Putzoberfläche spielt bei der Wirkung der Farben ebenfalls eine große Rolle. Durch Strukturunterschiede lassen sich Flächen zusätzlich gliedern und

gestalten. Ein besonders schöner Effekt entsteht, wenn sich mit einem Grundfarbton allein durch die Schattenwirkung unterschiedliche Farbnuancen ergeben. Auch Teilbereiche lassen sich zusätzlich zu einem weiteren Farbton mit einer anderen Struktur gestalten, was die Trennung der Flächen noch hervorhebt.

Eine einfach zu erstellende und auch auf größeren Flächen anwendbare Strukturtechnik ist der Besenzug, der auch häufig an historischen Fassadenflächen zu sehen ist. Allein mit dieser Technik können unterschiedlichste Strukturen erzielt werden, je nachdem mit welchem Putz, welchem Werkzeug oder in welche Richtung die Oberfläche bearbeitet wird.

Die Ausführung von Faschen um Gebäudeöffnungen ist eine weit verbreitete Fassadengestaltung. Durch unterschiedlich breite Faschen kann die Fassadenfläche gegliedert werden und erhält somit eine neue Optik. Durch Strukturunterschiede um Gebäudeöffnungen herum, ergeben sich interessante Flächengliederungen. M

Susanne Müller



FOTO: BAUMIT

**Susanne Müller**  
Produktmanagerin  
Baumit GmbH

**„ Fassadengestaltungen mit Farbe und Putz unterliegen einem ständigen Wandel, der von technologischen Fortschritten, Nachhaltigkeitstrends, ästhetischen Präferenzen und Umweltbedenken beeinflusst wird.“**

**Farbtrends**



**Dunkle Farben:** Ein Trend zu dunkleren Fassadenfarben, wie z. B. Anthrazit, Dunkelgrau oder Schwarz. Diese Farben verleihen Gebäuden eine markante und moderne Ausstrahlung und können Details hervorheben.



**Naturinspirierte Farbpaletten:** Farbpaletten, die von der Natur inspiriert sind, wie z. B. Grüntöne für ein „grünes“ Gebäude oder Blautöne für ein „wassernahes“ Gebäude. Diese Farben sollen eine Verbindung zur Umgebung herstellen und ein Gefühl von Harmonie und Nachhaltigkeit vermitteln.



**Grautöne mit warmen Untertönen:** Grautöne mit warmen Untertönen, wie z. B. Taupe oder Greige sind eine elegante und zeitgemäße Alternative zu traditionellen Neutralen. Diese Farben können eine moderne Ästhetik unterstützen und gleichzeitig eine gemütliche Atmosphäre schaffen.